Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 29.01.2025

Mitteilungen

Herr Bürgermeister Dr. Soltau teilte mit, dass der Mietspiegel angepasst wurde und auf der Homepage der Gemeinde Kusterdingen zu finden ist.

Bericht der Jugendfarm

Herr Bürgermeister Dr. Soltau begrüßte in der Sitzung am Mittwoch Herr Dr. Roos, Frau Otto, Herr Peter und Herr Laws als Vertreter der Jugendfarm, die ihren Jahresbericht 2024 dem Gemeinderat vorstellten. Herr Dr. Soltau erwähnte vorab, dass die Jugendfarm vor allem ein wesentlicher Pfeiler bei der Ferienbetreuung für unsere Grundschulkinder ist. In diesem Jahr ist geplant, dass die Jugendfarm die Ferienbetreuung eine Woche in den Osterferien, eine Woche in den Pfingstferien und zwei Wochen in den Sommerferien übernehmen wird.

Herr Laws erzählte, dass die Kinder es kaum erwarten können, dass sich die Tore der Jugendfarm nach den Weihnachtsferien wieder öffnen. Jeder ist willkommen. Das offene Angebot samstags nehmen in der Regel so zwischen 20 und 30 Kinder wahr, am 04.05. vergangenen Jahres hatten sie eine Höchstzahl von 52 Besucherkindern. 95% der Kinder kommen aus der Gesamtgemeinde Kusterdingen. Hüttenbauen, Schmieden, Schnitzen, Basteln, Gärtnern, Fußball, Wildtiere beobachten, Bienen pflegen und Honig schleudern sind nur einige Aktivitäten, die auf der Jugendfarm angeboten werden. Die Lage am Wald ermöglicht naturnahes Spielen und damit das ökologische Verständnis für Natur und Umwelt. Damit kann ein Grundstein für ein nachhaltiges Leben gelegt werden. Dies sei in unserer heutigen digitalisierten Welt enorm wichtig, so Herr Laws. Auf der Jugendfarm gibt es auch Schafe und Hühner, die von den Kindern versorgt werden. Beim Ausmisten, Füttern und dem Umgang mit den Tieren, lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und Nähe- und Distanzgefühl wahrzunehmen.

Frau Otto sagte, dass die Jugendarbeit vor allem auch in der Projektarbeit lebt und erläuterte das aktuelle Projekt zur Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit. Dieses Projekt wird von Aktion Mensch mitfinanziert und vom Bundesverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätzen. Die Fördergelder werden für zusätzliches Personal, aber auch für Materialien eingesetzt, die es Kindern mit geistigen und körperlichen Einschränkungen ermöglichen, am Spiel teilzunehmen. Frau Otto zeigte ein Beispiel mit Metacom Symbolen, die bei der Verständigung helfen und es auch Kindern mit wenig Deutschkenntnissen ermöglichen, sich mitzuteilen.

Frau Otto stellte verschiedene Steckbriefe von Besuchern und deren Familien der Jugendfarm vor. Hier wurde besonders deutlich, wie wichtig die Arbeit der Jugendfarm in unserer Gemeinde ist. Ob es die alleinerziehende Mama ist, die samstags in Kusterdingen arbeitet und

ihre beiden Jungs immer zu Jugendfarm bringe oder der Junge, der eine Förderungsschule in Tübingen besucht und dessen Kontakt zu anderen Kindern außerhalb der Schule nur auf der Jugendfarm stattfindet oder die Flüchtlingsfamilie, die einen Ort fand, um Kontakte zu knüpfen und Deutschkenntnisse zu verbessern. Jeder wird mit seinen Bedürfnissen gesehen und abgeholt und ganze Familien profitieren vom Angebot der Jugendfarm.
Neben dem offenen Betrieb samstags, gibt es auch enge Kooperationen mit allen Schulen und dem Waldkindergarten. Ebenso ist man mit den örtlichen Schulsozialarbeiterinnen, der Sophienpflege und der Integrationsbeauftragten der Gemeinde eng verknüpft. So wird auch unter der Woche die Jugendfarm besucht werden.
Ab Februar wird es ein offenes Angebot freitagnachmittags während der Schulzeiten zur Hausaufgabenbetreuung geben. Hier möchte man besonders Schüler aus internationalen Vorbereitungsklassen erreichen.
Herr Peter sagte, dass es immer eine große Herausforderung darstellt, geeignetes Personal zu finden und zu finanzieren, für die Ferienbetreuung Honorarkräfte bereitzustellen und die Mitarbeiter für den Umgang mit den Kindern und ihren Bedürfnissen zu qualifizieren.
Die Jugendfarm bedankte sich bei der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung und die Wertschätzung durch den Gemeinderat.

2. Bericht von Herrn Ryffel und Herrn Dr. Glora
- Gefährdungsanalyse der Fahrradverbindung Wankheim

Herr Ryffel und Herr Dr. Glora stellen dem Gemeinderat ihre Gefährdungsanalyse zur Fahrradverbindung zwischen Wankheim und Kusterdingen vor. Herr Ryffel und Herr Dr. Glora sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Mobilität, einer Untergruppe der Lokalen Agenda-Gruppe „Klimaschutz auf den Härten“.
Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung vom 22.11.2023 beschlossen, beim Landratsamt Folgendes zu beantragen:

1. die Einrichtung einer Fahrradstraße – für Kfz frei – ab der Einmündung K 6903 unter der B28 bis zur Kreuzung am jüdischen Friedhof und bis zur Erddeponie Schinderklinge
2. ein Kfz-Fahrverbot an der Kreuzung jüdischer Friedhof vorbei am Sendemast bis zur Einmündung Teichäcker
3. die Einrichtung eines innerörtlichen Radschutzstreifen vom Hundeübungsplatz bis zur Lustnauer Straße.

Mit Schreiben des Landratsamtes Tübingen vom 25.03.2024 als zuständige Verkehrsbehörde wurde dies mit einer ausführlichen Stellungnahme abgelehnt.
Die Begründung für die Ablehnung hat sich jedoch für die Lokale Agenda-Gruppe nicht stimmig angehört und man ist nochmals aktiv geworden und hat eine Gefährdungsanalyse erstellt.

Hierzu wurde am 24.09.2024 in der Zeit von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr eine Verkehrszählung durchgeführt, die ergab, dass auf der Strecke 176 Fahrräder und 96 Motorfahrzeuge unterwegs waren. Es wurden dabei mit am Fahrrad montierten Sensoren Überholabstände gemessen und die Daten auf einer Karte dargestellt. Die Open Bike Sensoren wurden vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club zur Verfügung gestellt. Die Seitenabstandsmessungen beim Überholen mit den Autos haben ergeben, dass der Sicherheitsabstand von 2 Meter bei 55 Messungen bei fast 90% der Überholvorgänge unterschritten wurde.

Am 19.09.2024 wurde ebenfalls eine Verkehrszählung bei der geplanten sicheren Verbindung zwischen Kusterdingen und Jettenburg durchgeführt. Hier wurde der Sicherheitsabstand bei 98% der Überholvorgänge unterschritten. Laut Herr Glora und Herrn Ryffel bestehe dringender Handlungsbedarf auf den Strecken Wankheim am jüdischen Friedhof und Funkturm vorbei nach Kusterdingen sowie zwischen Jettenburg und Kusterdingen.

Herr Wehle vom Landratsamt Tübingen kam nach Rücksprache mit Frau Dürr vom Regierungspräsidium im November vergangenen Jahres nochmals auf Herr Dr. Soltau zu. Das Ministerium für Verkehr suchte Modellkommunen zur Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsarten. Man war sich hier einig, dass die Situation zwischen Wankheim und Kusterdingen für dieses Modellprojekt geeignet scheint. Daraufhin wurde fristgerecht bis 29.11.2024 eine Interessensbekundung seitens der Gemeinde an das Ministerium abgegeben. Weitere Gespräche bleiben nunmehr abzuwarten.